



# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Januar / Februar 2015

Nr. 46

## Grüessech

**RUMIAN / MAMIMA => 2L8. G M.** Sie verstehen diesen Satz ebenfalls nicht? Dies ist SMS-Kurzsprache (z.B. in [www.smszeichen.ch](http://www.smszeichen.ch) erklärt). Selbstverständlich ist das Galaxien von der Korrespondenz „Bereit zur Unterschrift“ entfernt, die ich im KV gelernt habe. Dort wurde der „sehr geehrte Herr Präsident Dr. Müller“ mit „vorzüglicher Hochachtung“ begrüsst und im Französischen konnte man mit: „Veuillez agréer, Monsieur, nos salutations distinguées“ noch einen draufsetzen. Seit das Mail die Mail (= „Die Post“) ersetzt, ist es manchmal schwierig, Buchstabenanhäufungen ohne oder mit Lust-und-Laune Kommasetzung und intuitiver Gross- / Kleinschreibung stressfrei zu lesen. Schliesslich ist der Satz: „Meier, sagt Müller, ist ein guter Kunde“ auch nicht das Gleiche wie: „Meier sagt, Müller ist ein guter Kunde“. Aber wenn Meier über Müller schreibt, ist es ihm (Meier; Achtung: rückbezüglich) nicht verboten, noch einmal durchzulesen, was er geschrieben hat. Sonst ist Enter Enter und weg ist weg. Es gibt Programmhilfen in WORD oder Websites (z.B. [www.korrekturen.de](http://www.korrekturen.de)), wo Geschriebenes geprüft werden kann. Übrigens: Der Satz ganz am Anfang dieser Zeilen heisst: „Ich bitte Sie ehrerbietig: **R**ufen Sie **MI**ch **AN** oder **MA**ilen Sie **MI**r in Kürze ein**MA**l, ansonsten (=>) es zu spät sein könnte (**2L8** = too late). Ich bitte Sie, meine höflichsten **G**rüsse zu akzeptieren. Unterschrieben: **Meier.**“ ☺ oder ☹ ?!

Mit besten Grüssen aus Burgdorf  
Jürg Bissegger



## Stichwort: AHV-Merkblätter

Über [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) gibt es eine Fülle von sehr hilfreichen **Merkblättern**, die fast alle Fragen von der **Beitragspflicht** (z.B. für Nicht-Erwerbstätige) bis hin zur **Rente** klären. Einfach unter „**Merkblätter & Formulare**“ klicken.



## BW-Thema: Leasing

Leasing bezeichnet eine **Finanzierungsart**, die den **Besitz** eines Gutes zur (wirtschaftlichen) Nutzung (z.B. Maschine) und das **Eigentum** (bleibt bei Leasingfirma) trennt.



Nebst der **klassischen Finanzierung**, wo oft sowohl Eigen- wie auch Fremdkapital (z.B. Darlehen) im Spiel sind, ist es beim Leasing eine

vollständige Fremdfinanzierung, die über eine fixierte Zeitperiode (z.B. 60 Monate) zurückbezahlt wird. Dabei ist jede **Rückzahlungsr**ate gleich hoch. Der darin enthaltene **Anteil Zins** nimmt kontinuierlich ab, wogegen der **Anteil Kredit-Rückzahlung** nach und nach zunimmt (sog. **Annuität**). Buchhalterisch wird bei kleineren Leasinggeschäften oft das „**operating leasing**“ angewandt, wo die monatlichen Zahlungen als Aufwand direkt der Erfolgsrechnung belastet werden. Mehr Flexibilität und Transparenz erreicht man mit dem „**financial leasing**“, wo das Gut (z.B. Maschine in den Aktiven) und die Leasing-Verpflichtung (in den Passiven) getrennt bilanziert werden. So bewahrt man die Handlungsfreiheit bezüglich steuerlicher Abschreibungen. Der zu Grunde gelegte Zins kann z.B. via **Zielwertsuche** im Excel errechnet werden (siehe Controlling.Punkt Nr. 37/2013).

## Excel-Tipp

### Summenprodukt



Für standardisierte **Auswertungen** (z.B. wieviele Male ist ein bestimmtes Ereignis vorgekommen?) kann auf einem gesonderten Excel-Blatt eine Auswertung eingerichtet werden:

⇒ Funktion =SUMMENPRODUKT wählen

**So geht das:** Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94  
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33  
Fax 034 426 23 26

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

März / April 2015

Nr. 47

## Grüessech

An dieser Stelle habe ich in der letzten Ausgabe den Bogen zwischen **Kürzest-SMS** und der **klassischen Korrespondenz** geschlagen. Wobei Form und Briefaufbau, der vor 40 Jahren noch als avant-gardistisch galt, heute klassisch ist: Die Adresse und das Datum dürfen auch links stehen, der Ort wird nicht mehr unterstrichen (und seit 1964 jedesmal mit Postleitzahl...), die „freundlichen Grüsse“ müssen nicht mehr „mit“ sein und „den“ muss nach dem Ort nicht mehr das Datum einführen. Die Grenzen scheinen sich also auch auf dem begrenzten A4-Blatt aufzuweichen.

Ganz? Nicht ganz. Nebst Wellen, die kommen und gehen (wie z.B. der „Lettre signature LSI“, der wieder durch das simple „Einschreiben“ zurück-ersetzt wurde), gibt es immer noch **gewisse Regeln**, die Klarheit schaffen. Insbesondere bei **persönlichen Namen** vor dem Firmennamen ist klar, dass der Brief an die genannte Person gerichtet ist. Bei **Doppelunterschrift** ist die links Unterzeichnende (bei Hierarchien) die **Höhergestellte** und Briefe werden mit einer **Anrede** begonnen und mit einem **Gross** abgeschlossen. „Hi“, „Ciao“ oder andere Anlehnungen an die Mailwelt sind als Anreden dabei ebenso ungeeignet wie „lg“ (liebe Grüsse) oder „see you“ (im krassesten Fall sogar nur „cu“) am Ende eines Briefes. Bei den mechanischen Hermes-3000-Schreibmaschinen hätte es in diesem Fall wohl das Farbband verklemmt.

Mit besten Grüssen aus Burgdorf

Jürg Bissegger



## Aktuell: Newsletter-Seminar

In Zusammenarbeit mit der **BWK** in Burgdorf organisiert die Forum für Controlling AG im 2. Quartal 2015 **Auffrischkurse**

**über Mittag** zu ausgewählten Themen dieses **Newsletters**. Diese können einzeln oder als Paket gebucht werden. Mehr Infos unter:

[http://www.bwk.ch/tapas-ueber-mittag-zu-mehr-effizienz-und-know-how.html#\\_VLfSAcJARaQ](http://www.bwk.ch/tapas-ueber-mittag-zu-mehr-effizienz-und-know-how.html#_VLfSAcJARaQ) (mit Ctrl + Enter direkt anklicken)

## BW-Thema: Desk-/Fieldresearch

Schon wieder Englisch? Keine Angst: Das gibt es auch auf Deutsch, die Namensprägung kommt aber aus dem angelsächsischen Raum und ist im Zusammenhang mit Nachforschungen (Recherchen, Abklärungen, Aufarbeitungen usw.) zu verstehen: Von der **Effizienz** her („die Fragestellung so zielgerichtet und rasch



wie möglich aufarbeiten“) geht es um die zentrale Anwendung, ob eine **bestimmte Abklärung** (z.B. im Marketing: Optimaler Raum für eine Ausstellung finden) zu Hause am **Schreibtisch** („desk“) erledigt werden kann, oder ob es besser ist, diese Forschung („research“) draussen **„im Felde“** („field“), z.B. in einem Expo-Gelände, zu erledigen.

Im Zeitalter von **Internet** ist die Schreibtischabklärung bedeutend einfacher, aktueller und vergleichender geworden: Geschicktes Recherchieren im Netz (mit Kombinationen von Suchbegriffen) ergibt eine Fülle an Information. Es gilt dabei aber, die **Informationen** systematisch aufzuarbeiten, zu **(über)prüfen** und zielgerichtet zu bearbeiten. Für Fragen wie z.B. „wie sieht das alles **1:1** aus?“ ist ein Gang **vor Ort**, das direkte Gespräch mit Menschen usw. **unabdingbar**. Die Planung des optimalen „desk-/field-Mix“ ist vielfach schon das halbe Resultat bei einer Recherche.

## Powerpoint-Tipp Autokorrekturen



Sie schreiben eine „E“ in Klammer, und das System wandelt automatisch in € um?

- ⇒ Sowohl in Powerpoint wie auch in anderen Office-Anwendungen können Sie **gewollte Korrekturen** hinterlegen und **ungewollte ausschalten**

**So geht das:** Powerpoint in der Beilage

## © Forum für Controlling AG

Bahnhofstrasse 94  
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33  
Fax 034 426 23 26

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Er scheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Mai / Juni 2015

Nr. 48

## Grüessech

„Frau Direktorin Petermann, die bereits die Lehre bei uns absolviert hat, geht nach 30 Jahren an der Spitze unseres seit über 150 Jahren global tätigen und unabhängigen Konzerns in den wohlverdienten Ruhestand.“ Medienmitteilung dieser Art sind rar, denn hier würde geradezu eine Kernfusion statistisch seltener Ereignisse stattfinden: Dass jemand sein ganzes Berufsleben für den gleichen Konzern gearbeitet hat **und** dass es dieselbe Firma im weltweiten Umfeld immer noch gleich gibt **und** dass mit Frau Petermann im Alter von 34 Jahren im Jahre 1985 eine Frau zur Direktorin befördert wurde **und** dass sie als angestellte Geschäftsführerin 30 Jahre CEO war. Nach Studien (u.a. Booz & Company / PwC) liegt in der Schweiz die durchschnittliche Verweildauer eines angestellten CEO's bei 6 – 8 Jahren. Also rund 1.5 Mal pro Jahrzehnt ziehen oberste Führungspersonen weiter. Im Bereich der Unternehmensführung wird zwar Nachhaltigkeit und Loyalität oft gefordert, aber nicht immer gefördert. Auch die Unternehmenswelt ist ein Abbild unserer Gesellschaft. Die **Kluft** zwischen den heutigen **Anforderungen** an die perfekte Chefin, die fach-, methoden-, selbst- und sozial-kompetent ist, mediengewandt sowie jederzeit stufengerecht kommuniziert und in jeder Situation 100 % angemessen führt, und dem **Angebot an Führungskräften**, die einfach nur Menschen sind, dürfte nicht kleiner werden.

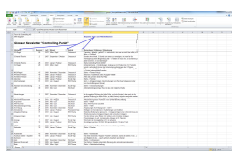
Mit besten Grüssen aus Burgdorf  
Jürg Bissegger



## Stichwort: Glossar / Stichworte

Seit 2009 steht Ihnen diese Funktion zur **effizienten Nutzung** des **Controlling.Punkt** zur Verfügung. Die Liste ist **jederzeit aktuell** mit allen Stichworten aus sämtlichen bisherigen **Newslettern**.

Abrufbar auf der **Homepage**, Rubrik „Dokumente & Service“. Eine wahre Fundgrube!



## BW-Thema: Change management

Der **Wandel** sei das **einzig Beständige** im Leben. Wenn man die Entwicklung, insbesondere durch die digitale Revolution seit rund 40



Jahren, betrachtet, kann man diesen Satz durchaus bestätigen. Damit sind nicht kleine, regelmässige Anpassungen (wie z.B. ein neuer PC oder Drucker),

sondern **tiefgreifende Veränderungen** gemeint, die alle Anspruchsgruppen einer Unternehmung berühren (also nebst Kunden oder Mitarbeitenden auch z.B. Lieferanten). In diesem Fall ist es wichtig, dass der Wandel („change“) aktiv geführt wird („management“). Dabei besagen Theorie und Erfahrung, dass eine solche Veränderung (z.B. Umlernen auf ganz neue Technologien und Verfahren, Standortverlegung, Entlassung) für Betroffene vielfach in **4 Abschnitten** vor sich geht, von denen jeder **nacheinander** durchschritten werden muss: Dem **Schock** der Kenntnisnahme einer Veränderung (**1. Abschnitt**) folgt vielfach ein **Nicht-Wahrhaben-Wollen** (**2. Abschnitt**). Wenn diese Phasen einigermaßen verdaut sind, kann es zur rationalen (sachlichen) und emotionalen (gefühlsmässigen) **Einsicht** kommen (**3. Abschnitt**). Erst dann ist das **konkrete Arbeiten** an und mit der Veränderung möglich (**4. Abschnitt**).

## Excel-Tipp

### Format übertragen



Die Formatierung einer Zelle (z.B. 2 Komma-stellen) kann mit Mausklick kopiert werden:

- ⇒ Ursprungszelle anleuchten
- ⇒ „**Format übertragen**“ wählen (bei „Start“)
- ⇒ Gewünschte Zelle/n anklicken => Fertig
- ⇒ Geht auch für **Word** oder andere Office-Produkte

**So geht das:** Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94  
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33  
Fax 034 426 23 26

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Ab-meldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

Juli / August 2015

Nr. 49

## Grüessech

Mögen Sie sich noch erinnern, wann Sie Ihr erstes **Password** kreierten und ab diesem Zeitpunkt im Gedächtnis behalten mussten? In den 1980er-Jahren war das noch ein Novum, die ersten Bancomaten waren kurz vorher in Mode gekommen und EDV-Systeme verlangten nun Logins. Der Mitarbeitende wurde zum User. Mit Internet und E-Banking wird die Liste der Passwörter immer länger und heute sind es **im Schnitt 20 Zugangscodes**, die wir im persönlichen Arbeitsspeicher (sprich: Hirn) bewirtschaften. Jede Online-Transaktion verlangt pro Anbieter eine andere Benutzer- / Code-Kombination, und wenn man das entsprechende System nur alle Jubeljahre einmal nutzt, fragt der Server hämisch: „**Password vergessen?**“. Also erstellt man eine **Password-Liste**. Die Frage ist nur (z.B. aktuell vor den Ferien): Wohin mit der Liste? In den Banktresor? Verbunden mit dem Nachteil, dass die Liste nicht jederzeit aktuell ist. Oder in einem Couvert unter die Schreibtischmatte (ein beliebter Aufbewahrungsort)? Oder die Liste unverdächtig als „Betty-Bossi-Rezepte“ speichern? Mit welchem Passwort schützt man aber diese Datei? Oder die Passwörter auf einer **Internetplattform** hinterlegen? Und als Schlüsselwort seinen Vornamen und dann vier Mal die Ziffer 3 eintippen, wobei die Reihenfolge der Ziffern geheim bleibt ... Es gibt leider nicht **die** Lösung, sondern nur Überlegungen dazu.

Mit besten Grüßen aus Burgdorf  
Jürg Bissegger



## Aktuell: Newsletter-Seminar

Unsere ersten Seminare sind **sehr gut angekommen**. Daher bieten wir auch im 3. Quartal 2015 in Zusammenarbeit mit der BWK Burgdorf **Kurse über Mittag** zur 1:1 umsetzbaren Effizienzsteigerung an. Infos:

<http://www.bwk.ch/tapas-ueber-mittag-zu-mehr-effizienz-und-know-how.html#.VZJSOcLypaQ> (mit Ctrl + Enter direkt anklicken)

## BW-Thema: Fremdwährungen

Nicht nur zur Ferienzeit ist der **Umtausch** von oder in Schweizer Franken ein Thema, sondern ganzjährig (vor allem für grenzüberschreitend aktive Firmen, Import / Export).



Und bereits ab einem kleineren Transaktionsvolumen erhebt sich die Frage, wie die Fremdwährung am besten zu **bewirtschaften** ist.

Denn schon bei einem Umsatz von einigen CHF 100'000 macht 1 Rappen pro Fremdwährung ein paar tausend Franken mehr Gewinn oder Verlust aus.

Die Antwort ist, wie vielfach in der Betriebswirtschaft, klar: „Es kommt darauf an!“ Zum Beispiel auf die Frage, ob eine Firma gleichzeitig Ware in Fremdwährungen kauft und verkauft und so auf **natürliche Art** das Kursrisiko minimieren kann, indem sie ein **Euro- oder US-Dollar-Konto** bei der Bank eröffnet (sogenannter „natural hedge“).

Fremde Währungen, und hier ist die Rede von **Devisen** (bargeldlos), können aber auch auf einen späteren **Termin ge- oder verkauft** werden, wenn einem heute der Kurs besonders gut erscheint, der ausländische Kunde aber erst in 2 Monaten zahlt. Es gibt viele weitere Möglichkeiten (z.B. **Optionen**) und auch diverse mögliche Partner (wie **Banken** oder z.B. [www.wechselstube.ch](http://www.wechselstube.ch)).

## Excel-Tipp



### Ausdruck / Sicherung in PDF

In PDF umgewandelte Excel- (oder Powerpoint-, Word- usw.) Dateien sind **kleiner** (weniger MB) und **abänderungsgeschützt**:

⇒ Über „Datei drucken“ und speichern als PDF

**So geht das:** Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94

3401 Burgdorf

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Tel. 034 426 23 33

Fax 034 426 23 26

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.





# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

September / Oktober 2015

Nr. 50

## Grüessech

„Je länger die Rede, desto dünner der Gedanke“. Leider konnte ich nicht rausfinden, von wem dieses Zitat stammt. Was ich aber aus Erfahrung bestätigen kann: Da ist etwas dran. Einen Gedanken, eine Antwort, eine Erklärung oder eine Gegenrede **kurz, knapp und knackig** auf den Punkt zu bringen, ohne um den heissen Brei herumzureden, ist eine Gabe.

Meine Erfahrungen, z.B. bei Sitzungen, ist, dass die zunehmende Länge einer Sitzung übermässig die Wiederholung von wenig stichhaltigen Argumenten begünstigt. In der Vorbereitungsphase ist es natürlich wichtig, sich gründlich mit einer Sache zu befassen. Sonst ist die **Grundlage** nicht belast- und nachvollziehbar. Aber bei der mündlichen oder schriftlichen Darstellung ist es **auf den Punkt** zu bringen.

Dies ist auch ein Anspruch des Controlling.Punkt, dessen genau **50. Ausgabe** sie hier lesen. Meine Herausforderung ist jedes Mal, alles auf eine Seite A4 zu bringen, ohne Wesentliches wegzulassen oder zu stark zu vereinfachen. Eine Aufgabe, die ich nicht immer erfüllen kann. Aber ich arbeite daran. Und nach 50 weiteren Ausgaben werde ich sicher noch ein bisschen knackiger sein (im Schreibstil, nicht im Alter). Schön, wenn Sie bis dahin weiter zur **treuen Leserschaft** gehören.

Mit besten Grüessen aus Burgdorf  
Jürg Bissegger



## Aktuell: Domain-Name

2015 endet die Zuteilung **und** gleichzeitige Verwaltung der www-Adressen (Domains) via die bundesnahe SWITCH.



Für alle **Domain-Namen** mit Endungen **.ch** und **.li** kann auf der Homepage [www.nic.ch](http://www.nic.ch) unter „Domain-Namen-Suche“ geschaut werden, wer wie und wo (neu) registriert ist.

## BW-Thema: Forecast

Der Begriff „Forecast“ (**Vorhersage**) kann sich auf verschiedene Situationen beziehen: Zum Beispiel auf's Wetter, aber auch auf eine kurzfristige finanzielle Vorschau. Die Frage ist

 hier, wie das Ergebnis **für das ganze Jahr** wohl **herauskommen** wird (auch „estimated“ = *geschätzt* genannt).

In **Ergänzung zum Budget** (siehe Controlling.Punkt 2+3/07) wird im *laufenden* Jahr an bestimmten Stichtagen (z.B. 30. Juni) die Ergebnis-Vorhersage berechnet. Das Budget ist dabei „heilig“, d.h., an ihm wird die Vorhersage gemessen. Da die sogenannten „Ist“-Zahlen des Geschäftsjahres hier bereits von einem halben Jahr vorliegen, können diese Werte mit dem „Rest“-Budget addiert werden. Beispiel: Für das ganze Jahr wurde ein Gewinn von CHF 150'000 budgetiert. In den ersten 6 Monaten wurden **CHF 90'000 erreicht**. Dann liegt die Erwartung für's Jahr bei CHF 90'000 **plus 50% Budget** (= vorhergesagter Gewinn, hier also CHF 165'000). Oder die **Referenzzahl vom Vorjahr** per 30.6. lautete: 69 % des Jahresgewinns waren erreicht (weil es z.B. ein Saisonbetrieb ist). Dann ist die Erwartung CHF 130'000 (**Hochrechnung**: 90'000 : 69 %). Wichtig ist, dies **unterjährig frühzeitig** zu berechnen, damit allenfalls noch korrigierend eingegriffen werden kann.

## Powerpoint-Tipp



**Link auf Excel in Präsentationen**

**Direkt** aus der Präsentation **auf eine Excel-Datei** oder **Webseite** klicken (und zurück):

- ⇒ Via „Einfügen“ -> „Hyperlinks“ (für Verbindung)
- ⇒ Im Modus „Bildschirmpräsentation“ ausführen

**So geht das:** Powerpoint in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94  
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33  
Fax 034 426 23 26

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Erscheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.



# Controlling·Punkt

Die kompakte Dosis Betriebswirtschaft

November / Dezember 2015

Nr. 51

## Grüessech

Gegen Ende Jahr ist für viele Zeit, Rück- und Ausblick zu halten. Man macht vielleicht auch eine **Standortbestimmung** zur beruflichen Situation: Wie will ich mich weiterentwickeln und welche Chancen habe ich (noch)?

Interessant bei dieser Fragestellung ist auch die Auswertung, welche **Kriterien** bei einem allfälligen **Stellenwechsel** wann und mit welchem Gewicht den Ausschlag geben.

Die Erhebungen dazu sehen immer ähnlich aus: Während man annehmen möchte, vor allem monetäre Anreize seien ausschlaggebend für eine neue Stelle, setzen alle Umfragen das Geld (weit) hinter andere Kriterien und Überlegungen.

Meist zuoberst ist über längere Frist der **Arbeitsinhalt** und die Einbringung seiner Fähigkeiten. Und diese Arbeit möchte man in einem **Team** erledigen, in dem man sich gefordert, aber auch gefördert fühlt. Weitere wichtige Aspekte sind die **Firmenkultur** (insbesondere die gelebte, nicht die im Leitbild beschriebene) und der **Arbeitsweg** / die **Arbeitszeit**. Je nach Alter gewichten natürlich auch die Sozialleistungen, allen voran die Rahmenbedingungen zur Pensionskasse.

Und dann, ja **dann kommt** auf Platz 6, 7 oder noch weiter hinten der **Lohn**. Natürlich muss auch der stimmen, aber wenn die vorderen Plätze auf Dauer nicht zu überzeugen vermögen, ist der Stellenantritt schon der Anfang vom nächsten Stellenwechsel ...

Mit besten Grüssen aus Burgdorf  
Jürg Bissegger



## Aktuell: Soz.vers.abzüge 2016

Per 1. Januar 2016 gibt es auch Anpassungen bei den Sozialversicherungs-Abzügen und den



Berechnungen dazu: So sinkt der **EO-Abzug** von 0.5% auf 0.45 % (je halb/halb Arbeitgeber und -nehmer); die **UVG-/ALV-Grenze** steigt von CHF 126'000 auf CHF 148'200.

## BW-Thema: MAG + Ziele dazu

Alle Jahre wieder ... finden heute vielerorts die **Mitarbeitergespräche (MAG)** statt. Vor rund 30 Jahren wurde dieses Instrument im Personalbereich auch in der Schweiz „salon-



fähig“. Und es hat seither viele Entwicklungen erlebt. Vom **Standortgespräch** zwischen Mitarbeiter und Vorgesetz-

tem (was lief im abgelaufenen Jahr gut, was weniger?), über **180°-Feedback** (gegenseitige Beurteilung) und 360° (Einbezug von Dritten), bis hin zum **Ausblick auf das kommende Jahr** mit dazugehörigen **Zielformulierungen** ist Vieles gelebte Praxis.

Gerade beim Ausblick, der in einem Jahr dann wieder zum **Rückblick** wird, tun sich die Beteiligten teilweise schwer. Denn dazu gehört auch, **messbare Ziele** zu setzen, die einerseits durch den Mitarbeitenden erreicht werden können, andererseits aber auch die Entwicklung der Unternehmen als Ganzes fördern. Die Ziele sollten **gemeinsam formuliert** werden und auf ihre **Messbarkeit** hin überprüft sein: Statt „mehr Selbständigkeit in der Arbeitserledigung“ als Ziel sollte es z.B. **präziser** heissen: „Bei Rückfragen zur Erledigung von Aufgabengebiet XY macht der/die Mitarbeitende immer mind. **einen konkreten Vorschlag**, wie das Problem lösbar wäre“.

## Excel-Tipp



### Runden (Auffrischung)

Es tauchen **immer wieder Fragen zum Runden** (auch „auf's Füfi“) auf. In den aktuellen Excel-Versionen ist das weiterhin möglich:

- ⇒ Grundfunktionen =RUNDEN(Zahl;Stellen)
- ⇒ Auf- / oder Abrunden (auf CHF, 10er- oder 5er-Rp.)

**So geht das:** Excel in der Beilage

© **Forum für Controlling AG**

Bahnhofstrasse 94  
3401 Burgdorf

Tel. 034 426 23 33  
Fax 034 426 23 26

[www.forumcontrolling.ch](http://www.forumcontrolling.ch)

Er scheint alle 2 Monate; E-Mail-Verteiler. An- oder Abmeldung: [punkt@forumcontrolling.ch](mailto:punkt@forumcontrolling.ch). Alle Angaben sind hinweisend und in keinem Fall (rechts)verbindlich.